

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 124.

Sonnabend den 31. Mai.

1856.

Bevölkerung der preussischen Monarchie.*)

Vorschriftsmäßig wird im preussischen Staate alle drei Jahre eine Zählung der Einwohner vorgenommen. Die Letzte fand bekanntlich im December 1855 statt. Sie stellte 16 Mill. 990,282 Einwohner des Civil- und 211,731 des Militärstandes, also eine Gesamtbevölkerung von 17 Mill. 202,013 Menschen heraus. Bei der Zählung im December 1852 ergaben sich 16 Millionen 754,869 Personen vom Civil- und 180,551 vom Militärstande, zusammen 16 Mill. 935,420 Einwohner. Der Zuwachs in den letzten drei Jahren belief sich mithin auf 266,593 Personen, d. h. auf 1,57 Prozent der Volkszahl von 1852. Dieser Zuwachs ist bedeutend geringer als die Vermehrung in der vorangegangenen Periode von 1849 — 52. Damals betrug derselbe 537,972 Personen, das heißt 3,30 Prozent der Einwohnerzahl von 1849.

Seit 1816, mit welchem Jahre die regelmäßigen Zählungen in der preussischen Monarchie beginnen, ist die absolute Volksvermehrung der Periode von 1853 — 1855 die geringste. Die Ursachen dieser Erscheinung sind in den allgemeinen Zeitverhältnissen, namentlich in den politischen Verwickelungen und ihrer Verbindung mit Misserndten und Seuchen zu suchen. Der in den beiden letzten Jahren die Massen bedrückende Nothstand, die Ueberschwemmungen in den Provinzen Preußen und Schlesien, sowie besonders das wiederholte heftige Auftreten der Cholera haben vorzugsweise in den östlichen Landestheilen der Zunahme der Einwohner bedeutenden Eintrag gethan. Es wurden in der letzten Periode weniger Kinder als sonst geboren, während im Verhältnis mehr Menschen als früher starben. Dazu kam ein beträchtliches Anwachsen der Auswanderung. In der Zeit vom 1. October 1852 bis Ende December 1855, überstieg die Zahl der auf gesetzlichen Wege Ausgewander-

ten die der Eingewanderten um 58000. Am ungünstigsten gestalteten sich die Verhältnisse zunächst in der Provinz Schlesien, in deren drei Regierungsbezirken neben den Ueberschwemmungen die Cholera den Fortschritt der Bevölkerungszunahme nicht wenig hemmte. Dann wurde in Ostpreußen namentlich der Regierungsbezirk Gumbinnen von epidemischen Krankheiten schwer heimgesucht, während die anhaltende Theuerung zahlreiche Arbeiter zur Uebersiedelung nach anderen Bezirken veranlaßte. In der Provinz Posen starben ebenfalls viele Menschen, namentlich an der Cholera, während weniger Kinder als in den früheren Perioden geboren wurden.

Günstiger war die Gestaltung der Bevölkerungsverhältnisse in den übrigen Landestheilen. In den ackerbautreibenden Gebieten von Preußen, Pommern, Brandenburg und Sachsen wirkten die hohen Getreide- und Viehpreise auf die Zunahme der Einwohnerschaft. In der Provinz Westfalen zeigte der Regierungsbezirk Arnberg bei den lebhaften Aufschwung seines Bergbaues und seiner Fabrikation eine bedeutende Vermehrung. Im Regierungsbezirk Münster war die Zunahme stets nur eine geringe, und der Regierungsbezirk Minden, welcher in den letzten drei Jahren eine Verminderung von 2 Prozent aufwies, wurde schon seit längerer Zeit von einer starken Auswanderung betroffen. Von den rheinischen Regierungsbezirken hatten besonders Düsseldorf und Aachen einen ansehnlichen Bevölkerungszuwachs. Am meisten wirkte darauf die hohe Blüthe des Gewerbefleißes mit ihrer vielseitigen Arbeitsgelegenheit. Minder günstig erwies sich in dieser Hinsicht der Regierungsbezirk Köln und ganz ungünstig die Regierungsbezirke Koblenz und Trier, in denen ein großer Theil der Einwohnerschaft auf den seit Jahren wenig lohnenden Weinbau angewiesen ist und bei ihrem schwachen Arbeitsverdienst doppelt den Druck der Theuerung empfindet. Auch haben in den beiden Bezirken starke Auswanderungen stattgefunden.

*) Die „Pr. G.“ giebt diese Bemerkungen über das Gesamt-Ergebniß der letzten Volkszählung.

In den Hohenzollernschen Landen hat sich die Einwohnerzahl seit 1852 von 65,634 auf 63,316 d. h. um 3,53 Prozent vermindert. Am meisten dürften die im deutschen Südwesten schon seit mehreren Jahren anhaltenden Theurungsverhältnisse zu dieser Abnahme beigetragen haben.

Für die Haupt- und Residenzstadt Berlin stellt sich der auffallende Umstand heraus, daß die Civilbevölkerung in den letzten drei Jahren nicht einmal um den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen gewachsen ist. Berlin zählte im Dezember 1852 schon 419,755 Civilbewohner, im Dezbr. 1855 aber 426,602 d. h. 6847 mehr, während in dieser Zeit 8993 Kinder mehr geboren waren, als Menschen starben.

Familiennamen.

VIII.

Die Himmelskörper sind in den Namen häufig vertreten. Die Sonne in Sonnemann, Sonnenberg und Sonnenschein. Der Mond heißt abh. māno, mhd. māne und daher ist der Name Mahne, Mahn. Stern erscheint bei uns blos in Zusammensetzungen, wie Morgenstern, Goldenstern, Boltstern, was wohl mit bolt = bolz Pfeil in Verbindung steht. Himmel, einen sonst sehr bekannten Familiennamen, haben wir nur als Himmelmann; Licht und Schein gar nicht außer der Zusammensetzung Bornschein. Von den Erscheinungen in der Atmosphäre findet sich Nebel und Nebelung, Schnee und Schneering, Wetterling, Ungewitter, Sturm, Donner, Dufft; Thau und Regen, Luft und Wind fehlen. Das Feuer gewährt die Namen Funke und Funk, Flamme, Brandt, Strahl und Rauch in Wehrauch; Wasser die Composita Wassermann und Kaltwasser; Brunn, die im 16. Jahrhunderte fast allgemein eingerissene starke Form statt der schwachen Brunne erscheint in Brunner (d. h. der Brunnengräber) und Brünner, die niederdeutsche Form dafür Born, welche sich in dichterischer Sprache überall erhalten hat, erscheint in Zusammensetzungen wie Bornhak, Bornschein, Bornemann, Breitenborn, Kaltenborn, Röhrborn, Wendenborn. Bach ist besonders häufig in Zusammensetzungen, wie Auerbach (von Auer, ür, dem lateinischen urus) ganz gleich mit Urbach, Bachmann*), Bambach, Ebersbach, Goldbach,

*) Bacher ist der weibliche Ausdruck für das männliche Wildschwein, den Keuler.

Griesbach, Houbach, Lauterbach, Limbach, Mühlbach, Reichenbach, Seebach, Steinbach, Stelbach, Thierbach, Weissenbach, Wiebach. Klinge ist der rauschende, strömende Waldbach.

Die Erde liefert ein besonders starkes Contingent. Dahin gehören Erdmann und Erdmenger; dann Berg mit seinen Zusammensetzungen und Stein mit Bachstein, Eckstein, Frankenstein, Kielstein, Koberstein, Lindenstein, Lobenstein, Pechstein, Reichenstein, Rothenstein, Steinbach, Steinborn, Steinberg, Steinacker, Steingräber, Steingruber, Steinhaut, Steinkopf, Steinmez, Weizenstein, Winterstein. Sand in Sandmann und Sandring, Staub und Gries in Griesmann und Griesbach. Von den Metallen Gold in vielen Compositis. Silber mit Silberberg und Silbermann und Rappsilber, Kupfer und Kupper, Loth (Blei) und Eisen in Eisendrath, Eisenhart (Isanhart), Eisenschmidt, Eisentraut, wie Isermann, Schiefer in Schieferdecker, endlich Crystall.

Unger und Ungermann, Brink und Brinkmann sind ganz gleichbedeutend, denn Brink ist das niederdeutsche Wort für den Unger. Aue und Wiese und Haide müssen gleichfalls hierher gezogen werden. Kuhl ist das niederdeutsche Wort für Grube, davon Kuhlmann.

Von den Jahreszeiten giebt es Winter, Sommer (davon Sommerfeld und Sommerlatte, das mittelhochdeutsche sumerlate aus sumerlote verberbt und den einjährigen Schößling bedeutend), Herbst und Frühjahr, oder dafür Lenz und Glenz. Jahr und Monat kommen nicht vor, wohl aber Tag und Woche. Von Monatsnamen giebt es nur Mai, Meie; von Ostern Osterlo; von Wochentagen Mittwoch und Freitag, von Tageszeiten Mittag.

Auch die Töne sind vertreten: Schall in Schaller und Schelling, und onomatopoeisch Klitsch.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige Erndte des Klees auf dem Friedhofe soll in verschiedenen Parzellen in dem dazu anstehenden Termine

Dienstag den 3. Juni c. Nachmit. 3 Uhr und die diesjährige Erndte des Klees auf dem Stadtgottesacker, ebenfalls in verschiedenen Parzellen und an den Meistbietenden,

Mittwoch den 4. Juni c. Nachmit. 3 Uhr verpachtet werden.

Halle, den 29. Mai 1856.

Der Magistrat.

Der Bedarf an Braunkohlensteinen für die rathshäuslichen Locale, die städtischen Schulen und die Bureaux der Königl. Polizei-Direction soll im Wege der Submission verdungen werden und fordern wir Unternehmer auf, ihre Anerbietungen bis zum **5. Juni c. Mittags** bei uns schriftlich einzureichen.

Die Bedingungen, in denen zugleich der Umfang der Lieferung gegeben ist, sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 30. Mai 1856.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

beim Königlich Preuß. Kreisgericht zu Halle a/S. I. Abtheilung.

Das dem Eisenbahnarbeiter Gottlieb Eduard Schöne mann und seiner Ehefrau Johanne Caroline geb. Dstermann hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 51 Nr. 1834 eingetragene Grundstück,

ein in Glaucha belegenes Haus und Hof, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Tare abgeschätzt auf

794 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.,

soll am

6. September d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Auction.

Sonnabend den 31. Mai Nachmittags punkt 2 Uhr sollen auf dem Hospitalplatze eine große Quantität Bauholz, Fenster, Mauer-, Lehm- und Bruchsteine meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Auction.

Heut Nachmit. 2 Uhr Fortsetzung der Bernheim'schen gr. Nachlaß-Auction. Zur Versteigerung kommen: feine Möbel, elegante Gardinen und Hausgeräthe.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Montag den 2. Juni werden bei Lehmann, Luckenstraße Nr. 16, Betten, Meubles, Hausgeräthe u. ein Wagen, ein- u. zweispännig zu benutzen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft.

Sealy's Scheuerziegel, sowie gebrannten **Goldstein** zum Poliren von Stahl-, Eisen-, Messing-, Kupfer- und Silber-Geschirr empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Apollo-Kerzen, 4, 5, 6 und 8 Stück auf Pack, à 10 Sgr., sowie **feine Milly-** und **Stearrinkerzen**, à Pack 7 $\frac{1}{2}$, 8 und 9 Sgr., bei Quantitäten billiger, empfing wieder

Carl Brodtkorb.

Frisches Selterwasser, **Bitterwasser**, **Sodawasser** und **kohlensaures Wasser** hält stets vorräthig

Carl Brodtkorb.

Nordhäuser **homöopathischen Gesundheits-Caffee**, von Dr. Arthur Luze in Göttingen verordnet, à Th. 2 Sgr., bei

Carl Brodtkorb.

Braunschweiger **Buschbohnen** und **Laufbohnen zu Saamen**, à Th. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., sind wieder vorräthig.

Carl Brodtkorb.

Frischen **Baierischen Malzucker** in Platten empfing wieder

Carl Brodtkorb.

Gebrannten **ächten Mocca-Caffee**, à Th. 12 Sgr., empfiehlt

Otto Thieme.

Große **Türk. Pflaumen**, à Th. 3 Sgr., für 1 **Al.** 11 **Al.**, empfiehlt

Otto Thieme.

Grüne und gelbe Kocherbsen von bekannter Güte bei

J. H. Keil.

Talg-Kernseife in vorzüglicher Waare in Gr. und Stein. zum billigsten Preise bei

J. H. Keil,

große Klausstraße 39.



Kräuter-Zucker.

Ein vorzügliches Hülfsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u., indem derselbe eine sanfte Absonderung des Schleims hervorbringt, wodurch der Hustenreiz und die catarrhalischen Beschwerden schnell beseitigt werden.

Sowohl für Erwachsene als auch Kinder sehr zu empfehlen,

Das Pfund 15 Sgr.

Einzig und allein ächt zu beziehen von

Jr. Seckert,

Schelling's Conditorei, Markt Nr. 17.

Feinstes **Thüringer Pflaumenmus**, das Pfund 20 S., bei größerer Entnahme billiger, empfiehlt **Louis Fritsch** am Klausthor.

Große Märkerstraße Nr. 2 ist eine Habelbank mit sämmtlichem Tischlerhandwerkzeug zu verkaufen.

Bezugnehmend auf meine frühere Anzeige, die Eröffnung meiner Brodbäckerei im Hause des Kaufmann und Mühlenbesizers Herrn Uebel in Döllnitz betreffend, erlaube ich mir hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage meine Brodniederlage bei Herrn **Sahndorf**, große Steinstraße Nr. 15, errichtete.

In den Stand gesetzt bei billigem Preise ein recht gut schmeckendes Brod zu liefern, werde ich mich bemühen das mir geschenkte Vertrauen durch gute und reelle Bedienung zu rechtfertigen. Achtungsvoll

Ludwig Blechschmidt,
Bäckermeister.

Eine große Sendung feinsten franz. u. engl. **Parfümerie-** und **Toiletten-Seife** empfangen und empfehlen

A. L. Klein & Comp.,
Leipzigerstraße Nr. 17.

Bimstein-Seife, à Stück 1 Sgr., bei **A. L. Klein & Comp.,** Leipzigerstr. 17.

Böttcherspähne zu haben kl. Rittergasse Nr. 1.

Meubles- und Pianofortetransporte in der Stadt sowie über Land werden gütigst angenommen bei **Karl Klingner**, Martinsgasse 14 und Spiegelgasse 8.

Gummischuhe reparirt dauerhaft **Wolff**, gr. Steinstr. 73.

Ein verheiratheter ordentlicher Kutscher wird gesucht.
Friedrich Rose.

Geübte Strohhutarbeiterinnen, auch solche, die dasselbe erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung in der Strohhutfabrik von **L. Sachs & Comp.**

Ein Mädchen wird sogleich verlangt
Leipziger Steasse Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Logis von zwei Stuben, vier Kammern, Küche, Keller, Waschhaus u., ist an eine kinderlose Familie zu vermietben Mittelstraße Nr. 2.

Eine freundlich **meublirte Stube mit Bett, Aussicht** in den **Garten**, für 20 bis 24 Thlr. vermietbet **C. Landmann**, Englischer Hof, Leipzigerstr.

Eine neuaustapezirte Stube mit Meubles ist von jetzt an oder den 1. Juli an einen einzelnen Herrn zu vermietben Trödel Nr. 4 nahe am Markt.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör steht zu vermietben und zum 1. Juli zu beziehen Meyers Bad, lange Gasse Nr. 1.
Guthmann, Besitzer.

Verloren wurde ein goldener Ohring von der großen Ulrichsstraße bis Giebichenstein. Gegen Belohnung abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 34.

Ein Ring mit 2 Schlüsseln ist verloren gegangen. Abzugeben Graseweg Nr. 21.

Da die Bitterung so ungunstig ist, geht der **Handwerker-Meister-Verein** Sonntag den 1. Juni nicht in die Heide.

= Lachmunds Kaffeegarten. =
Montag den 2. Juni **Concert**. Anfang Abends 7 Uhr.

Sonntag 4 Uhr Tanzvergnügen, wozu einladet
Gebhardt im Apollgarten.

T r o t h a.

Sonntag ladet zur **Tanzmusik**, schon Sonnabend frischen **Stachelbeer-** und anderen **Kuchen**, freundlich ein **Ed. Knoblauch.**

Nabeninsel und Böllberg.

Sonntag ladet zum Tanzfränzchen im Saal-Pavillon und Böllberg freundlichst ein **Natsch.**

Gröllwitz Bergschenke.

Sonntag den 1. Juni Tanzvergnügen.

Feldschlößchen.

Sonntag den 1. Juni Tanzfränzchen.

Familien-Nachrichten.

Verlobung.

Adelheid von Stvolinska,
Wilhelm Stockmann, Pastor.
Berlin und Schmöllten bei Züllichau, den 22. Mai 1856.